# AG 3.3
# Wissensaufbereitung für neue Beteiligungsinteressierte – Ein Blick in die Forschung

14.11.2026 – 14:15 – 15:45 Uhr, Ernst Abbe

# Programm

| Uhrzeit | Programmpunkt | |
|---|---|---|
| 14:15 | Begrüßung und Einführung<br>Vorstellung der Agenda und Ziele des Workshops | Eva Bayreuther & Dr. Janine Hauer (PFE)<br>Dr. Judith Mühlenhoff (BASE), Bernd Riedl (Ellery Studios) |
| 14:30 | Kurzvorstellung Forschungsvorhaben BEWIT | Dr. Judith Mühlenhoff (BASE) |
| 14:40 | Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und der Wissenskarte | Bernd Riedl, Andreas Lohner (Ellery Studios) |
| 14:45 | Arbeit in Kleingruppen | Moderation durch Ellery Studio und BASE |
| 15:25 | Vorstellung der Ergebnisse | Bernd Riedl (Ellery Studio) und Teilnehmer:innen |
| 15:35 | Verabschiedung und Ausblick auf folgende Schritte | Dr. Judith Mühlenhoff (BASE) |

Impulsvortrag

# Vorstellung Forschungsvorhaben BEWIT

Dr. Judith Mühlenhoff

# Beteiligung

der Bürgerinnen und Bürger am Verfahren zur Standortauswahl für das Endlager für hochradioaktiven Atommüll

## Die Begleiter
## NBG

Das Nationale Begleitgremium ist eine unabhängige Gruppe aus Bürgerinnen, Bürgern und Fachleuten. Es begleitet die Suche neutral, prüft Akten und vermittelt bei Streitfragen.

Das NBG unterstützt den Rat der Regionen als unabhängiger Partner, greift überregionale Grundsatzfragen auf und vermittelt bei übergreifenden Konflikten.

Das NBG begleitet die Regionalkonferenzen beratend, achtet auf ein faires Verfahren, nutzt seine Akteneinsicht für Transparenz und unterstützt bei Problemen vor Ort.

## Rat der Regionen

Der Rat der Regionen wird aus den Standortregionen und den 16 Gemeinden, in denen Zwischenlager stehen, gebildet.

Der Rat der Regionen vertritt die gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber der Politik und den Behörden.

## Regionalkonferenz

Die Regionalkonferenzen vertreten die Menschen vor Ort. Sie prüfen die Vorschläge der BGE, stellen Nachprüfaufträge und bringen regionale Anliegen in das Verfahren ein.

Jede „Standortregion" bekommt eine eigene Regionalkonferenz. Ihre Anzahl steht noch nicht fest.

### Geschäftsstelle

Jede Regionalkonferenz bekomm eine Geschäftsstelle. Diese übernehmen die Organisation und Verwaltung vor Ort. Sie bereiten Sitzungen vor, unterstützen die Beteiligten und halten den Betrieb der Konferenzen am Laufen.

### Vertretungskreis

Die Vollversammlung wählt bis zu 30 Personen aus der Bevölkerung, den Kommunen und der Zivilgesellschaft in den Vertretungskreis.

Bürgerinnen und Bürger können sich in den Vertretungskreis wählen lassen.

Der Vertretungskreis übernimmt die laufende Gremienarbeit, prüft die Vorschläge der BGE, veranlasst Nachprüfaufträge und erarbeitet Stellungnahmen.

### Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das offene Forum für die Menschen in einer Standortregion. Dort können sich alle Bürgerinnen und Bürger informieren, mitdiskutieren und den Vertretungskreis wählen. Alle Anwohner:innen ab16 Jahren können teilnehmen.

### Beteiligung

Mit dem Standortregionenvorschlag beginnt der Zeitraum der Beteiligung von Bürger:innen am Auswahlverfahren.

## Bevölkerung
In den Standortregionen

## Endlagersuche mit Bürgerbeteiligung

**Standortentscheidung**

**Standortregionenvorschlag**

Die BGE wird eine Reihe an Regionen vorschlagen, die sie in dem wissenschaftlichen Prozess als potenziell geeignet identifiziert hat. Diese Regionen werden als Standortregionen bezeichnet und weiter untersucht.

Das BASE richtet in jeder der ausgewählten „Standortregionen" eine sogenannte Regionalkonferenz und ihre Geschäftsstellen ein.

Das BASE beaufsichtigt das gesamte Suchverfahren, prüft die Standortvorschläge der BGE auf Recht und Sicherheit und wacht über eine ordnungsgemäße Bürgerbeteiligung.

Das BMUKN führt die Aufsicht über das BASE

Das BASE gibt die Prüfergebnisse an das BMUKN weiter.

Der Bundestag entscheidet per Gesetz über die Standorte für das Endlager.

Das BMUKN erarbeitet aus den Prüfergebnissen des BASE die Gesetzentwürfe und bringt diese in den Bundestag ein.

### Suche und Auswahl
## BGE

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung sucht nach dem sichersten Ort für das Endlager. Dafür untersucht sie den Boden in Deutschland, wertet Daten aus und schlägt geeignete Regionen vor.

### Aufsicht und Beteiligung
## BASE

Das Bundesamt für Sicherheit in der nuklearen Entsorgung ist die Kontrollbehörde. Das BASE organisiert die Mitwirkung der Bürger:innen, passt auf, dass alle Regeln eingehalten werden und prüft die Ergebnisse der Standortsuche.

### Das Ministerium
## BMUKN

Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit führt die Aufsicht über das BASE, gibt den politischen Rahmen vor und übernimmt die Verantwortung gegenüber dem Bundestag.

## Bundestag
Die Entscheider

### Wozu ein Endlager?

Hochradioaktiver Atommüll strahlt für hunderte Jahrtausende und gefährdet Mensch und Umwelt. Ein tiefes Bergwerk schützt dauerhaft und erspart künftigen Generationen diese Last.

Die Grundlage ist das Standortauswahlgesetz (StandAG). Der Deutsche Bundestag hat 2013 und 2017 demokratisch parteiübergreifend den Beschluss gefasst, den sichersten Ort wissenschaftlich fundiert auszusuchen.

Bundesamt
für die Sicherheit
der nuklearen Entsorgung

# Interessensbekundung

Sie interessieren sich an zukünftigen Interviews und Workshops für das Forschungsprojekt „BEWIT“ teilzunehmen?

Tragen Sie Ihre Kontaktdaten in dieses Formular ein und wir halten Sie auf dem Laufenden!

Rückfragen:
forschungsprojekte@base.bund.de

https://events-base.de

# Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Nach der Pause geht es um 16:15 Uhr im Plenum weiter.